

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

frauen^e. Nachdem die Regimentskapelle noch eine dem Vereine der Bahnbeamten von Herrn Julius Gartner gewidmete „Dualisten-Polka“ gespielt hatte, welche lebhaften Beifall hervorrief und wiederholt werden mußte, trat unter dem Zeichen höchster Befriedigung der jeunesse dorée auch die Muse des Tanzes in ihr allerorten wohlbeschütztes und wohl erworbenes Recht.

Bereits das Programm des am 14. November 1881 veranstalteten Abendes zeigt den Anfang einer Änderung der Unterhaltungen. Waren es bisher fast ausschließlich Mitglieder des Vereines, welche durch musikalische, deklamatorische und Theatervorträge das Programm besorgten, werden von nun an immer mehr auswärtige Kunstkräfte herangezogen. So traten an diesem Abende Fräulein Taussig und Herr Oberländer vom Landestheater in Linz auf und begleitete Herr v. Herzfeld die von ihm komponierten Lieder.

Den letzten Abend dieses Jahres vermittelte die Katastrophe des Ringtheaterbrandes. Die „Tages-Post“ bringt am 13. Dezember 1881 folgende Vereinsnachricht: „Das entsetzliche Unglück, welches durch den Brand des Ringtheaters hervorgerufen wurde, und die tiefe Trauer, welche die Bevölkerung von ganz Österreich ergriff, hatten das Komitee des Geselligkeitsvereines der Beamten der Kaiserin Elisabethbahn